



**Sr. Raphaela Händler**  
**Prioress**  
**Missionary Benedictine Sisters**  
**P . O . Box 1, Ndanda Mtwara**  
**Tanzania**  
**Cell: +255 784 88663**  
**E-mail: prioress.ndanda@web.de**

## **I Beschreibung der Region / Diözese Mtwara**

Die Diözese Mtwara im südöstlichen Tanzania ist fast identisch mit der politischen Region Mtwara. Sie wird geleitet von Bischof Gabriel Mmole. Er ist der zweite Bischof dieser noch jungen Diözese, gegründet 1972. Die Mehrheit der Bevölkerung ist moslemisch nach der langen Geschichte arabischer Präsenz entlang der Küste am Indischen Ozean.

Mtwara selber ist eine wachsende Stadt, mit Hafen, Verwaltungsgebäuden, Erdgasvorkommen. Es wird nun auch nach Öl gebohrt. Die Einwohnerzahl ist nicht genau bekannt, schätzungsweise 250.000. Wie überall in Tanzania sind mehr als 50% davon Jugendliche unter 15 Jahren. Die Arbeitslosigkeit ist gross, Zahlen sind nicht erhältlich. Das Analphabetentum liegt bei 42% trotz Schulpflicht seit der Unabhängigkeit 1962. In Mtwara Region ist die höchste Müttersterblichkeit des Landes laut den Statistiken des Gesundheitsministeriums (520 Mütter von 100.000 sterben bei der Geburt). Die Region Mtwara wie die Nachbarregion Lindi werden von den meisten Tanzaniern verachtet wegen Rückständigkeit. Die Infrastruktur ist teilweise sehr schlecht in Bezug auf Strassen, Trinkwasser, Elektrizität. Es ist keine nennenswerte Industrie vorhanden.

Die finanzielle Kraft der Mehrheit unserer lokalen Bevölkerung ist schwach, da im ländlichen Raum fast nur Einkommen durch etwas Ackerbau besteht. Dazu wird gewöhnlich noch die kurzstielige Hacke gebraucht, kein Dünger, keine Bewässerung bei sandigem Boden. Cashcrops sind die Cashewnüsse. Die Bevölkerung ist sehr konservativ in Annehmen moderner Ackerbaumethoden.

Der Staat macht grosse Anstrengungen Sekundarschulen zu eröffnen und hat die Kirchen gebeten, Schulen zu bauen und zu führen. Es werden aber keine finanziellen Hilfen gegeben, weder für den Bau, noch für laufende Kosten, noch für Lehrergehälter. Mtwara hat mehrere staatliche Schulen, zwei moslemische Sekundarschulen, zwei Colleges zur Lehrerausbildung, eine private Sekundarschule von Adventisten.

## **II. Geschichte der Aquinas Schule**

### *1. Beginn der Aquinas Schule*

Die Diözese Mtwara hatte bislang keine eigene kath. Schule ausser einer für Seminaristen und eine, die ausschliesslich von Schwestern mit Profess besucht werden kann. 2005 beschlossen katholische Laien in Mtwara ihre eigene Sekundarschule zu eröffnen mit viel Enthusiasmus. Hauptmotivation war genug Schulplätze für die eigenen Kinder sicher zu stellen, sie nicht in die moslemischen Schulen schicken zu müssen. Die Schule sollte von Anfang an für alle Denominationen offen sein, für Jungen und Mädchen nach 7 Jahren Grundschule.

Die Laien glaubten, die finanziellen Mittel für den Bau selber aufzubringen in den vier verschiedenen Pfarreien in Mtwara. Februar 2005 wurde die Schule in den Räumen der Pfarrei Magomeni eröffnet, Form I, zwei Parallelklassen mit je 45 Schüler und Schülerinnen. Jedes Jahr kam nun ein Jahrgang dazu, so dass mit Januar 2008 erstmals alle vier Jahrgänge vertreten sind mit insgesamt 360 Schüler/innen.

## 2 *Involvierung der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing, Priorat Ndanda.*

Unsere Schwestern haben eine lange Geschichte von Mitarbeit in Erziehung, Schulbildung. In den letzten Jahren waren allerdings nur noch wenige Schwestern im Einsatz.

Als ich selber nach 10 Jahren Abwesenheit von Tanzania wieder nach Ndanda zurückkehrte (da als Priorin gewählt), war ich schockiert über das grosse Analphabetentum, so viel Unwissenheit, so viel Rückständigkeit in der Entwicklung. Ich stellte die Frage: Ruft uns Gott, mehr im Erziehungswesen zu tun?

Die Frage liess mich nicht mehr los, obwohl ich selber als Frauenärztin und viel Arbeit mit HIV/AIDS nie im Schulwesen tätig war. Nach langem Discernmentprozess innerhalb der Kongregation, mit Bischof Mmole, den Laien konnten wir zunächst helfen, dass der Bau auf dem Gelände der Diözese begann. Am 1. November 2007 wurde der Vertrag mit Bischof Mmole unterzeichnet, dass die Schwestern das Management der Schule übernehmen. Der Bischof bleibt der Eigentümer der Schule. Falls möglich, soll später eine High School (mit Form V und Form VI, Universitätsreife) hinzukommen.

Zwei Schwestern unterrichten inzwischen an der Schule, die eine ist Stellvertretende Schulleiterin. Ich selber bin Manager der Schule.

## 3. Entwicklung der Schule

Der Schulleiter ist ein pensionierter Tanzanier mit sehr viel Erfahrung. Alle Lehrer (8) sind Tanzanier mit Ausnahme der zwei Schwestern, die vor einigen Monaten begannen (1 Filippino, 1 Kenyanerin).

Form II macht ein nationales Examen. Die Ergebnisse Januar 2008 sagen, dass 226 Sekundarschulen in der südlichen Zone Tanzanias an diesem Examen teilnahmen. Aquinas Sek. Schule hat den Platz 35 belegt für den Durchschnitt aller Fächer. In Englisch belegt sie den Platz 13. Das Ergebnis ist ermutigend für den Anfang. Die Internatsschulen schneiden normalerweise aller besser ab. Viele unserer Schüler/innen kommen ohne irgendeine Mahlzeit in die Schule. Zu Hause müssen sie dann erst im Haushalt helfen und bekommen am Abend die erste Mahlzeit. Dann machen sie noch Hausaufgaben, obwohl viele kein elektrisches Licht haben und sicherlich kein eigenes Zimmer. Die meisten haben eine sehr hohe Motivation zu lernen. Obwohl schon einige weder Fehlverhalten von der Schule verwiesen werden mussten (z.B. Drugabuse, Rauchen von Haschisch) ist die Disziplin wesentlich besser als in den meisten deutschen Schulen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres 14.01.2008 sind alle Klassen auf dem neuen Schulgelände.

Am 28.01.2008, dem Patronatsfest des hl. Thomas von Aquin findet ein grosser Eröffnungsgottesdienst mit dem Bischof, Schülern, Eltern, Aufsichtsrat und Regierungspersonal statt. Auch Laien aus allen Diözesen Mtwaras sind eingeladen.

## III Der Bau

P. Witmar Metzger OSB begann im Mai 2006 mit dem Bau als Architekt und Bauleiter. Der Bau ist in drei Bauphasen geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EURO 1.212.800,-** (siehe beigefügte detaillierte Auflistung der Bauten und der Kosten)

Der Grundstein wurde 8. August 2006 gelegt. Teil der zweiten Baustufe sind der Schwesternkonvent und das Internat für Mädchen.

Das Grundstück ist 14 ha gross, liegt am Stadtrand, in einem Gebiet, wo viel gebaut wird. Inzwischen hat die Stadt Wasser angeschlossen. Wir warten noch auf den Stromanschluss. Es gibt keine Kanalisation.

## IV Der geplante Schwesternkonvent.

Die Missionsbenediktinerinnen haben ein Kloster in Mtwara, 15 km entfernt. Von da kommen die Schwestern nun täglich. Aber es ist notwendig, dass sie nahe bei der Schule sind, vor allem, wenn das Internat eröffnet wird. Matron der Internates für Mädchen wird eine tanzanische Schwester sein.

Wir planen einen Konvent mit 6 Schlafzimmern, einer Kapelle, die auch den Schüler/innen offen steht, den üblichen Nebenräumen. Für Schulgottesdienste später wird die Assembly Hall dienen. Die Einrichtung wird einfach sein, aber zweckdienlich im heissen und feuchten Tropenklima hier am Meer. Der Bau wird zweistöckig sein. Neben dem Haus ist eine Garage. Wir hoffen, noch weitere Schwestern für die Schule frei zu stellen, so dass 5 Schwestern da sein werden und ein Gastzimmer vorhanden ist.

Sr. Raphaela Händler OSB  
Priorin, Manager der Aquinas Schule  
12.01.2008